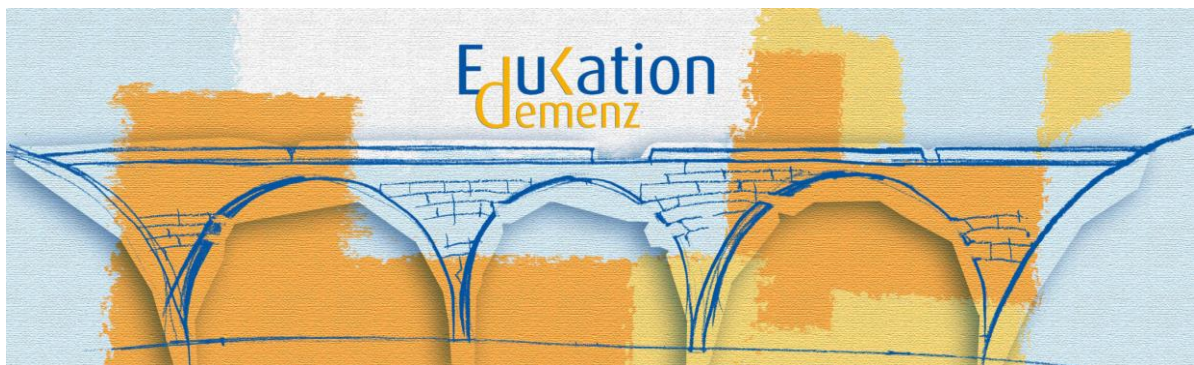

EduKation demenz



**Train-The-Trainer-Basisseminar „EduKation demenz®“:
Angehörige von Menschen mit Demenz schulen und beraten
nach dem Konzept „EduKation demenz®“
(MultiplikatorInnenkurs)**

**Online-Schulungen
14.02. – 17.02.2023
14.06. – 17.06.2023**

**jeweils:
09.00 - 10.30 Uhr, 10.45 - 12.15 Uhr,
13.15 - 14.45 Uhr, 15.00 - 16.30 Uhr**

Das Train-The-Trainer-Seminar zur Angehörigenschulung

In diesem 4-tägigen Train-The-Trainer-Seminar zur Angehörigenschulung «EduKation demenz®» werden Fachkräfte, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit Angehörigen von Menschen mit Demenz arbeiten, gezielt qualifiziert und autorisiert, diese Klientel nach dem Angehörigenschulungskonzept „EduKation demenz®“ zu schulen (Beschreibung der Angehörigenschulungskonzepts: siehe Kasten, S.4).

Ziele des Train-The-Trainer-Seminars

Die TeilnehmerInnen des Train-The-Trainer-Basisseminars erhalten:

- umfassende Kenntnisse über die biomedizinischen Grundlagen demenzieller Syndrome, ihres Verlaufs und ihrer Behandlung
- Einblicke in das subjektive Krankheitserleben der Betroffenen und in das Erleben der Angehörigen
- ein grundlegendes Verständnis von einfühlsamer Kommunikation und Beziehungsgestaltung mit Menschen mit Demenz
- vertiefte Kenntnisse von wirksamen und hilfreichen Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Angehörige von Menschen mit Demenz
- differenziertes Wissen über grundlegende Konzepte und Denkweisen einer personenzentrierten Angehörigenberatung, die sich u.a. an Methoden der motivierenden Gesprächsführung und der kognitiven Verhaltenstherapie orientiert
- die Fähigkeit, das erworbene Wissen in Einzel- und Gruppenberatungen anzuwenden
- die Kompetenz vor dem Hintergrund empfohlener Rahmenbedingungen eine Angehörigenschulungsgruppe sinnvoll zusammensetzen, mithilfe der zur Verfügung gestellten Schulungsunterlagen effektive Wissensvermittlungsphasen zu gestalten, und Gruppenprozesse zu moderieren
- umfangreiches Schulungsmaterial für den Einsatz in der Angehörigenschulung; u.a. Power-Point-Präsentationen für alle 10 Sitzungen, Skripte und weiteres Arbeitsmaterial für die Angehörigen, Strukturaufrisse für alle Angehörigenschulungssitzungen, Literatur und ein Kursbuch zur Vorbereitung der einzelnen Angehörigenschulungssitzungen.

Inhalte des Train-The-Trainer-Basisseminars

Die Inhalte des TTT-Seminars erstrecken sich einerseits über eine differenzierte und umfassende Vermittlung der Angehörigenschulungs-Inhalte, d.h. folgender Themen:

- Formen demenzieller Syndrome und die zugrunde liegenden neurophysiologischen Veränderungen
- Symptome, Stadien und Verlauf von Demenzen
- medikamentöse Therapien
- nicht-medikamentöse Behandlungsformen und Interventionen (Erinnerungstherapie, Beschäftigungs-, und Entspannungsformen)
- subjektives Erleben der Betroffenen und der Angehörigen
- Veränderungen der Kommunikationskompetenz bei Demenz und Veränderungen der Beziehungen

- Prinzipien der einfühlsamen Kommunikation und eines personenzentrierten Umgangs
- die Situation der Angehörigen
- Förderung der Selbstpflegekompetenz der Angehörigen
- Möglichkeiten der Bewältigung psychischen Drucks und Belastungserlebens
- Formen der Unterstützung und Entlastung, institutionelle und andere Hilfen für Angehörige und Betroffene
- Förderung der Bereitschaft zur Inanspruchnahme von Entlastungsangeboten.

Andererseits wird das didaktisch-methodischen Wissen vermittelt, das für die Moderation einer Schulungsgruppe erforderlich ist und sich über folgende Themengebiete erstreckt:

- Rahmenbedingungen der Schulung
- Zusammensetzung der Gruppe
- Gespräch vor der Aufnahme in die Gruppe
- Gesprächsregeln
- Grundprinzipien und Methoden der Gruppenmoderation
- Haltung der Gruppenmoderation
- Umgang mit Bitten um „gezielte Verhaltenstipps“ einzelner TeilnehmerInnen
- Steuerung von Gruppenprozessen
- Strategien der motivierenden Gesprächsführung in der Arbeit mit Angehörigen
- Förderung therapeutischer Wirkfaktoren in einer Gruppe Gleichbetroffener
- Umgang mit Konflikten in der Gruppe.

Zielgruppe des Train-The-Trainer-Basisseminars

Erfahrene Fachkräfte*, die im Bereich der Angehörigenberatung tätig sind.

Kursleitung

Prof. Dr. Sabine Engel, Entwicklerin von "EduKation demenz®", ist Professorin für Soziale Gerontologie und Entwicklungspsychologie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Mitglied der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Geschäftsführerin des „Privaten Instituts für gerontologische Intervention und Edukation bei Demenz, GmbH“. Sie ist tätig in Gedächtnisambulanzen in den Bereichen psychometrische Diagnostik, therapeutisches Gedächtnistraining, Angehörigenberatung und -schulung, lehrt an Hochschule und Universität, und gibt Fortbildungen für Pflegepersonal, Gesundheitsfachkräfte, PsychotherapeutInnen und Ärzte/Arztinnen.

Umfang und Kosten

4-tägiger Kurs mit insgesamt 32 Unterrichtseinheiten; Kursgebühr: 750 EUR

* Gemeint sind damit Personen mit abgeschlossenem Sozialpädagogikstudium, Psychologiestudium, Medizinstudium, Gerontologiestudium, (Heil-)Pädagogikstudium, oder einer abgeschlossenen Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf (bzw. Studium), z.B. Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, Ergo-, Physio-, Sprachtherapie, etc., die mindestens eine einjährige Berufserfahrung in der psychosozialen Arbeit mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen haben.

Die Angehörigenschulung "EduKation demenz®"

"EduKation demenz®" ist ein Schulungsprogramm, das von Prof. Dr. Sabine Engel an der Universität Erlangen-Nürnberg speziell für die Zielgruppe der Angehörigen von Menschen mit Demenz entwickelt wurde.

Es erstreckt sich über 10 wöchentlich stattfindende Sitzungen, die jeweils ein festgelegtes Thema haben und inhaltlich aufeinander aufbauen. Die Themen der Sitzungen lauten:

1. Demenz – Einführung ins Thema
2. Auswirkungen der Demenz
3. Das subjektive Krankheitserleben der Betroffenen
4. Einfühlsame Kommunikation
5. Den Alltag leben
6. Krisen bewältigen
7. Die Belastungssituation der Angehörigen
8. „Veränderungen unserer Beziehungen – Veränderungen meiner Rolle“
9. Bewältigung von psychischem Druck: Was tun, um nicht auszubrennen?
10. Angenehme Aktivitäten

Entsprechend des Schulungsprogramms werden Angehörige in kleinen Gruppen geschult und angeleitet, sich eine breitere Wissensbasis zum Thema Demenz anzueignen, die neu gewonnenen Kenntnisse für ihre eigene Situation zu reflektieren, Erfahrungen auszutauschen und Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für sich anzunehmen. So sollen Angehörige lernen die Symptome der Krankheit besser zu verstehen, die krankheitsbedingten Veränderungen zu akzeptieren, das Selbsterleben des Kranken nachzuvollziehen und einen einfühlsameren Umgang mit ihren betroffenen Familienmitgliedern zu entwickeln bzw. aufrecht zu erhalten. Darüber hinaus ist das Verständnis der eigenen Situation ein zentrales Lernziel, das in der Schulung stringent verfolgt wird: Die Angehörigen reflektieren dabei die Veränderungen ihrer Beziehung zu dem Erkrankten, ihrer eigenen Rolle innerhalb der Beziehung und den eigenen Gefühlen von Trauer und Verlust, erkennen Handlungsspielräume, aber auch deren Grenzen, lernen Entlastungsmöglichkeiten für den Umgang mit psychischem Druck kennen, und werden in ihrer Selbstpflegekompetenz bestärkt.

Im Rahmen von wissenschaftlichen Evaluationsstudien (Engel, 2007 und 2015) konnte nachgewiesen werden, dass sich bei Angehörigen, die an einer Schulung „EduKation demenz®“ teilnahmen, Depressivität und Belastungsempfinden signifikant und langfristig reduzierten und die Beziehungsqualität zu dem Erkrankten verbesserte.

Weitere Rückfragen richten Sie bitte an

Privates Institut für gerontologische Intervention und Edukation bei Demenz, GmbH

Geschäftsführerin: Prof. Dr. Sabine Engel

Im Herrnlöh 8

91054 Buckenhof

E-Mail: sabine.engel@edukation-demenz.de

Web-Adresse: www.edukation-demenz.de

Tel.: 0170 7337927